

1.Reden-Runde:

HIOB Kapitel 3:

3,1-10: Er verwünscht seine Geburt

3,11-19: Er verwünscht den Umstand, nach der Geburt bewahrt worden zu sein

3,20-26: Er verwünscht den Umstand, weiterleben zu müssen

ELIPHAS - Kapitel 4-5:

4,1-11: These: „Was irgend ein Mensch sät, das wird er ernten“ | Gottesfürchtige werden nicht vertilgt | Gottlose werden gestraft. (8)

4,12-16: Herkunft seiner Gedanken: Nachtgesicht - okkult ???

4,17-5,7: Anwendung auf Hiob

5,8-16: Aufruf zur Umkehr (8)

5,17-27: Buße bringt Wiederherstellung (18)

HIOB - Kapitel 6-7:

6,1-7: Er entschuldigt seine Worte mit der Größe seiner Leiden (5)

6,8-13: Gott verlangt zu viel (12)

6,14-30: Enttäuschung über die Freunde (26)

7,1-6: Unwertes Leben (4)

7,7-21: Hiob protestiert gegen Gott (20)

BILDAD - Kapitel 8:

8,1-7: These: Gott handelt nicht ungerecht – Hiobs Leiden ist Folge seines Handelns (4)

8,8-10: Herkunft seiner Gedanken – Erfahrung (8)

8,11-22: Anwendung auf Hiob (13)

HIOB - Kapitel 9-10:

9,1-10: Wie könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott? (2)

9,11-24: Wer will Gott wehren (12)

9,25-35: Es gibt keinen Vermittler (33) => **1. Tim 2,5**

10,1-17: Keiner rettet aus Gottes Hand (7)

10,18-22: Warum bin ich geboren? (18)

ZOPHAR - Kapitel 11:

11,1-6: Hiob ist ein Schwätzer

11,7-12: Hiob ist ein Frevler gegen den Allmächtigen

11,13-20: Hiob soll den Frevel aus seiner Hand entfernen

2.Reden-Runde:

HIOB - Kapitel 12-14:

12,1-5: Er wird sarkastisch (2)

12,6-13,2: Er kennt Gott besser als die Freunde (16)

13,3-19: Er will sich vor Gott rechtfertigen (3)

13,20-28: Er bittet Gott, ihn in Ruhe zu lassen (21)

14,1-22: Das schwere Leiden im kurzen Leben

ELIPHAS - Kapitel 15:

15,1-13: Er unterstellt Hiob Ungerechtigkeit, List, Anmaßung und Undankbarkeit (4)

15,14-16: Gott ist gerecht – Hiob ist ungerecht

15,17-35: Das Teil der Ungerechten

HIOB - Kapitel 16-17:

16,1-5: Leidige Tröster

16,6-17: Gott ist mein Feind (10-17 auf den Herrn Jesus)

16,18-17,10: Hiob ruft Gott gegen Gott an (16,20-21)

17,11-16: Hiob's Hoffnung ist der Tod

BILDAD - Kapitel 18:

18,1-21: Er greift Hiob an, schildert die Strafe der Gottlosen und bezieht sie auf Hiob (21)

HIOB - Kapitel 19:

19,1-4: Hiob beklagt das Unrecht der Freunde

19,5-20: Gott behandelt mich wie einen Feind

19,21-24: Appell an das Verständnis der Freunde und nachkommender Generationen

19,25-27: Hiob wird getröstet durch die Gewissheit der Auferstehung (25-27)

ZOPHAR - Kapitel 20:

20,1-3: Zophar redet „aus seiner Einsicht“

20,4-29: Zophar kündigt das unabwendbare Ende an (29)

HIOB - Kapitel 21:

21,1-5: Hört mir zu, Ihr Freunde

21,6-26: Gottlose werden nicht immer unmittelbar gerichtet

21,27-34: Die Gottlosen werden gerichtet – aber ggfls. später

ELIPHAS - Kapitel 22:

22,1-3: Er unterstellt Hiob, er halte Gott für parteiisch

22,4-11: Er behauptet, Gott strafe Hiob wegen der vielen Sünden

22,12-14: Er unterstellt Hiob, er halte Gott für unwissend

22,15-20: Er vergleicht Hiob mit den Sündern vor der Flut

22,21-30: Er ruft Hiob zur Buße auf

HIOB - Kapitel 23-24:

23,1-7: Er stöhnt und klagt das Recht des Gerechten vor Gott ein (4)

23,8-17: Gott handelt – unabhängig von Gerechtigkeit des Menschen (13)

24,1-17: Das Leben der Gottlosen – Gott straft nicht unmittelbar (12)

24,18-25: Das Gericht der Gottlosen in der jenseitigen Welt

BILDAD - Kapitel 25:

25,1-6: Bildad weiß scheinbar nicht mehr, was er sagen soll und sagt Allgemeines über Gott

HIOB - Kapitel 26:

26, 1-14: Er weist die versteckten Vorwürfe Bildads zurück und beschreibt die Regierungswege Gottes mit großer Einsicht.

Zophar antwortet nicht – Hiob fährt fort, der Dialog wird zum Monolog

HIOB - Kapitel 27:

27, 1-6: Er beteuert seine Unschuld (6)

27, 7-10: Er vergleicht seine Freunde / Ankläger mit Gottlosen (9)

27,11-23: Gott wird den Gottlosen gerecht richten (13)

HIOB - Kapitel 28:

28,1-11: Hiob beschreibt den technischen Sachverstand der Menschen (Bergbau)

28,12-22: Hiob beschreibt das Unvermögen des Menschen sein Ergehen zu verstehen und zu erklären.

28,23-28: Der Anfang der Weisheit ist, den zu fürchten, der alles weiß und lenkt. (28)

HIOB - Kapitel 29 – Sein vergangenes Glück => Prediger 7,10:

29,1-6: Gott war mit Hiob

29, 7-11: Hiob hatte Ansehen in der Gesellschaft

29, 12-20: Hiob war ein Helfer der Armen

29,21-25: Hiob als Ratgeber und Fürst in der Gesellschaft

HIOB - Kapitel 30 – Sein gegenwärtiges Unglück:

30,1-15: Verachtete verachten und verhöhnen ihn jetzt (10 => auf den Herrn Jesus)

30,16-23: Gott ist mein Feind geworden (20 => auf den Herrn Jesus)

30,24-31: Darf man dann nicht klagen? (29 => Micha 1,8)

HIOB - Kapitel 31 – Seine beteuerte Unschuld:

Das Kapitel ist in der Form des Eidschwurs geschrieben (wenn ich ..., dann ... siehe Ps. 137,5)

31,1-12: persönliche Integrität (7)

31,13-23: gerechter Umgang mit den Nächsten (19-20)

31,24-34: kein Vertrauen auf Erworbenes, kein Götzendienst, keine Schadenfreude

31,35-40: Hiob ruft Gott als Zeugen seiner Gerechtigkeit an (35)

Die Worte Hiobs sind zu Ende.

Zusammenfassung der Reden und Gegenreden:

Eliphas – Auge – Hiob 4,8

So wie ich es gesehen habe: Die Unheil pflügen und Mühsal säen, ernten es.

Bildad – Ohr – Hiob 8,8

Denn befrage doch das vorige Geschlecht, und richte deinen Sinn auf das, was ihre Väter erforscht haben.

Zophar – Herz – Hiob 20,2

Darum geben meine Gedanken mir Antwort

ELIHU

Elihu spricht über Gott. Vieles von dem, was Elihu sagt, haben die Freunde auch schon gesagt.

Der Unterschied zu den Freunden:

Elihu wendet die Wahrheiten nicht gegen Hiob, sondern für Hiob an.

Elihu unterstellt Hiob nichts

Elihu rügt Hiob für das, was er gesagt und getan hat – ohne Schonung – er schmeichelt nicht.

⇒ Anwendung auf uns:

Wir hätten uns in dieser Situation vielleicht auf die Seite Hiobs geschlagen, einfach um ihm Mitleid zu zeigen und ausgleichend auf die Situation zu wirken.

Elihu will die Reden Hiobs beantworten – was seine Freunde nicht getan haben

Elihu ist ein Vorbild als Seelsorger: Er hört gut zu und gibt erst dann Antwort (Spr. 15,28 + 18,13)

Die Hauptaussage Elihus: Gott will reden – Hiob soll hören – zu seinem Heil!

ELIHU - Kapitel 32 – Einleitung

32,1-5: Elihus Zorn entbrennt gegen Hiob

⇒ Hiob war es wichtig vor seinen Freunden gerecht da zu stehen. Gottes Gerechtigkeit war zweitrangig. Damit mussten sich die Freunde für eine Seite entscheiden: Entweder ist Hiob wirklich gerecht – dann handelt Gott ungerecht, oder Hiob ist ungerecht – dann handelt Gott gerecht.

Elihus Zorn entbrennt gegen die Freunde

⇒ Die Freunde verurteilten Hiob aufgrund von Vermutungen.

32,6-22: Er begründet sein Eingreifen (18)

ELIHU - Kapitel 33

33,1-13: Er spricht Hiob mit Namen an | Er zitiert und beurteilt Hiobs Worte (12-13)

33,14-18: Gott redet zu Menschen im Traum / Bett – in der Wohlfühlumgebung

GOTT REDET DURCH GUTES !! (Röm. 2,4)

33,19-22: Gott redet zu Menschen durch Züchtigung

GOTT REDET DURCH LEID !!

33,23-33: Gott redet durch einen Boten (Erbarmen und Erlösung) (Mal. 3,1)

GOTT REDET DURCH EINEN MENSCHEN !!

ELIHU - Kapitel 34 – Gott ist gerecht

34,1-4: Aufruf an Hiob und die Freunde

34,5-9: Er weist Hiobs Worte zurück

34,10-12: Gott regiert in vollkommener Gerechtigkeit (12)

34,13-15: Gott tut uns Gutes – ohne dass er es uns schuldet (13-15)

34,16-30: Gott regiert mit vollkommenem Wissen (23)

34,31-37: Elihu zeigt Hiob auf, dass nicht Hiob die Maßstäbe setzt sondern Gott (33)

Sollte Gott nach unseren Vorstellungen von Recht und Unrecht, Leistung und Lohn, Schuld und Sühne regieren? Hiob hinterfragt Gott – aber er hinterfragt sich selbst nicht – das ist ungebührlich (37)

ELIHU - Kapitel 35 – Gott ist souverän

35,1-4: Elihu ruft die ungebührlichen Worte Hiobs in Erinnerung

35,5-8: Wir können Gott nichts geben oder nehmen (1. Tim. 1,11) | Unsere Un- / Gerechtigkeit hat primär Auswirkungen auf uns selbst (Jer. 7,19 + Spr. 8,36 + Spr. 9,12)

35,9-16: Gott ist nicht unser Wunsch – Erfüller (Spr. 1,24-30)

ELIHU - Kapitel 36: Gott ist Liebe

36,1-7: Gott ist zwar allmächtig, aber er verachtet niemanden

36,8-15: Gott will die Menschen aus der eigenen Not retten

36,16-21: Hiob – verschließ Dich Gottes Reden nicht!

36,22-26: Gott will lehren – Erkenntnis über Gott und über uns (Joh. 15,15 + 17,3)

36,27-33: Das Wetter - es offenbart Gottes Macht und Weisheit – wie können wir das Wort gegen diesen Gott ergreifen, dessen Macht und Weisheit wir täglich sehen und doch nicht verstehen oder ergründen können?

ELIHU - Kapitel 37:

37,1-14: Ohren, die hören – Augen, die sehen (14)

27,15-24: Weißt du? Verstehst Du? Kannst Du?

GOTT - Kapitel 38 – Gottes Reden in der unbelebten Schöpfung

38,1-7: Wer bist du? Wo warst du?

38,8-11: Gott bändigt das Meer

38,12-15: Gott lässt jeden Morgen Licht werden

38,16-18: Die Dimensionen der Erde und des Meeres

38,19-21: Woher kommt das Licht?

38,22-30: Wer macht das Wetter?

38,31-33: Er lenkt die Sterne und hält das All in seiner Hand

38,34-38: Gottes Macht lenkt Wolken, Regen und Blitz

GOTT - Kapitel 39 – Gottes Reden in der belebten Schöpfung

38,39-41: Gefährliche und unreine Tiere: Löwe und Raabe

39,1-8: Unbegreifliche und wilde Tiere: Steinbock und Wildesel

39,9-18: Ungebändigte und unverständige Tiere: Wildochse und Strauß

39,19-25: Ein furchtloses und starkes, aber gebändigtes Tier: Das Schlachtross

39,26-30: Unerreichbare und verständige Tiere: Habicht und Geier

Behemot:

Merkmale: Stärke, Unerschütterlichkeit, Größe

Ein Bild von Satan als dem Urheber der Sünde

Leviatan:

Merkmale: zerstörerische Macht, Schrecken, unverwundbar, unbesiegbar

Ein Bild von Satan in zerstörerischer Aktivität